







Am 1. 4. 1925 erhielt der inzwischen zum Oberregierungsbaurat ernannte Fritz Gerstenberg den Ruf zum Ordinarius für Verkehr und Eisenbahnwesen an die TH Braunschweig. Hier widmete er sich vornehmlich der Lehre. Sein fortschrittliches Denken stellte er mit verschiedenen Patenten unter Beweis.

Das Problem des Schienenstraßenfahrzeuges suchte er auf dem Wege zu lösen, daß er einen Plattformwagen mit zwei parallel angeordneten Walzen ausrüstete, auf denen die angetriebenen (Hinter-)Räder des Straßenfahrzeugs zu stehen kamen. Die Motorkräfte wurden von den Hinterrädern auf die Walzen und von diesen über Kettentrieb auf die Achsen des Eisenbahnfahrzeugs übertragen. Ein anderes Patent behandelte das heute wieder akut gewordene Problem des vollautomatischen Fahrens von Stadtschnellbahnen.

Als Mitglied des Akademischen Vereins Hütte wurde ihm übertragen, das Kapitel über das Eisenbahnsignalwesen für die „Hütte“, Des Ingenieurs Taschenbuch, abzuhandeln.

Seine akademische Laufbahn fand ihren Höhepunkt mit Übernahme des Rektorates in schwerster Zeit vom 10. 12. 1943 bis 30. 6. 1945. Die Lauterkeit seines Charakters, seine mit Humor und Offenheit gepaarte Sachlichkeit sowie seine unerschütterliche Ruhe haben ihm die Hochachtung der Kollegen und die Liebe der Studenten stets gesichert.

Ein ehrendes Gedenken ist beiden Verstorbenen gewiß!